

# Dokumentationsempfehlungen für die Arbeit der Sozialpsychiatrischen Verbände in Niedersachsen (Landespsychiatrieberichterstattung Niedersachsen – Auswertung 2006)

Es beteiligten sich bis zum 07.09.2007 22 der insgesamt 45 Landkreise, kreisfreien Städte und Regionen

**2006**

**Gesundheitsbehörde**

**Berichtsjahr**

## **1. Angaben zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi)**

(Bei mehreren Dienststellen mit jeweils eigenem Einzugsgebiet pro Stelle ein Formblatt ausfüllen.)

1.1 Die **Einwohnerzahl** im Gebiet, für das der SpDi zuständig, beträgt (die Einwohnerzahl bitte auf Tausend gerundet eintragen) im Durchschnitt: 158.000 Einwohner  
(ohne die Region Hannover mit 11 Sektoren und 1.129.000 Einwohnern)

1.2 Die **Aufgaben**, die der SpDi im Berichtsjahr wahrgenommen hat, und das dafür eingesetzte **Fachpersonal** ist dem Blatt 28 der Jahresstatistik der unteren Gesundheitsbehörden Niedersachsen zu entnehmen (die Tabellen 28.1, 28.2, ggf. 28.3 bitte in Kopie beifügen.)

1.3 Das **Leistungsspektrum** des SpDi umfasste im Berichtsjahr folgende Tätigkeiten (N=20)

100%	Sprechstunden im Dienst (Minimum Öffnungszeit: 5 Wochentage je 4 Stunden)
95%	sofortige Notfall-Hausbesuche (Minimum Bereitschaft: 5 Wochentage je 4 Stunden)
20%	medizinische Behandlung (Behandlungsermächtigung gemäß § 11 NPsychKG)
100%	Durchführung von Begutachtungen gemäß § 12 NPsychKG
25%	Funktion der Ordnungsbehörde bei Einweisungen gemäß § 18 NPsychKG
100%	Erstellung von Gutachten im Rahmen des BSHG, KJHG, BtG (Betreuungsgesetz) o.ä.
65%	Organisation von Konferenzen zur Planung von Eingliederungshilfen gem. § 39 BSHG
85%	Teilnahme an sonstigen aufwändigen Dienst-übergreifenden Fallbesprechungen
50%	Teilnahme an der allgemeinen amtsärztlichen Begutachtung
95%	Geschäftsführung des Sozialpsychiatrischen Verbundes gemäß § 8 NPsychKG
90%	Erstellung des Sozialpsychiatrischen Plans gemäß § 9 NPsychKG

1.4 Der **letzte Sozialpsychiatrische Plan** für den Bereich des Landkreises / der kreisfreien Stadt / Region wurde veröffentlicht (das Jahr eintragen)

2007: 4
2006 oder 2005: 10
2004 oder 2005: 6
2002 oder 2003: 4
2001: 1

1.5 Die **Zahl der Klientinnen und Klienten**, die vom SpDi im Berichtsjahr persönlich beraten, behandelt, betreut und begutachtet wurden, sind - nach Altersgruppe, Geschlecht und Diagnose - den Blättern 29 und 30 der Jahresstatistik der unteren Gesundheitsbehörden Niedersachsen zu entnehmen. (Die Tabellen 29.1, 29.2, ggf. 30.1 bitte in Kopie beifügen.)

1.6 Der SpDi hat darüber hinaus eine **Basis- und Leistungsdokumentation** der betreuten Personen nach dem dafür entwickelten Datenblatt C durchgeführt. ja 2 (+1)  
nein 19  
(Falls ja, bitte die anonymisierten Datenblätter C beifügen, ggf. auch als Excel-Tabelle.)

(Fortsetzung auf der Rückseite)

## 2. Angaben zur Arbeit im Sozialpsychiatrischen Verbund (SpV)

- 2.1 Der Landkreis / die kreisfreie Stadt / die Region ... hat einen eigenen SpV.  21  
 ... hat mit anderen Kommunen einen gemeinsamen SpV gegründet.  1

(Zutreffendes bitte ankreuzen, ggf. die entsprechenden Partner angeben.)

Die kooperierenden Landkreise, kreisfreien Städte bzw. Regionen im gemeinsamen SpV sind:  Die Region Hannover besteht aus Stadt Hannover und 20 Umlandgemeinden

- 2.2 Für die **Geschäftsführung** des SpV gemäß § 8 Abs. 1 NPsychKG betrug der Personalaufwand des SpDi im Berichtsjahr (Den Personaleinsatz bitte als Anteile einer Vollzeitstelle angeben.)  Durchschnitt: 0,29 VK ohne Region Hannover (2,0 VK)

Beispiel: Wenn durchschnittlich pro Woche 3 Mitarbeiter 2 Std. und 1 Mitarbeiter 6 Std. mit diesen Aufgaben befaßt waren, ergibt sich ein Wert von 0,3 Vollkräften (12 von 38,5 Wo.-Std.).

- 2.3 Die **Anzahl der Plenarversammlungen**, zu denen im Berichtsjahr alle Mitglieder des SpV eingeladen waren, betrug (Anzahl der Versammlungen eintragen):  Durchschnitt: 1,4 ohne Göttingen (2) und Region Hannover (12)

- 2.4 Die **Anzahl der Fachgruppen oder Ausschüsse** des SpV, die zusätzlich im Berichtsjahr regelmäßig (mindestens 2x) getagt haben, betrug (Anzahl eintragen):  Durchschnitt: 3,3 ohne Göttingen (12) und Region Hannover (11)

- 2.5 Für die Plenarversammlungen wurden im Berichtsjahr regelmäßig  ja  100%  
**Einladungen und Protokolle** gefertigt (Zutreffendes bitte ankreuzen).  nein

- 2.6 An der Gremienarbeit im SpV waren im Berichtsjahr Mitglieder aus folgenden Bereichen beteiligt (Zutreffendes bitte ankreuzen):

im Einzugsgebiet tätige Leistungserbringer	<input type="checkbox"/> 100%
für die Finanzierung der Hilfen zuständige Leistungsträger	<input type="checkbox"/> 91%
Selbsthilfeinitiativen der psychisch Kranken	<input type="checkbox"/> 59%
Selbsthilfeinitiativen der Angehörigen psychisch Kranker	<input type="checkbox"/> 64%
Vertreter aus dem Kreistag / den Rat der Stadt / der Regionsversammlung	<input type="checkbox"/> 50%
Vertreter aus der Kommunalverwaltung	<input type="checkbox"/> 95%
sonstige Mitglieder des SpV	<input type="checkbox"/> 86%

- 2.7 Zur Erstellung und Fortschreibung des Sozialpsychiatrischen Plans gemäß § 9 NPsychKG hat der SpV **statistische Jahresberichte der Einrichtungsträger** nach den vom Landesfachbeirat Psychiatrie empfohlenen Datenblättern eingeführt.  ja  2  
 nein  20  
 (Zutreffendes bitte ankreuzen; falls ja, bitte die für das Berichtsjahr ausgefüllten Datenblätter A, B bzw. C beifügen, ggf. auch in Form von Excel-Tabellen.)

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung an der Landespsychiatrieberichterstattung Niedersachsen. Bitte schicken Sie dieses Formblatt mit seinen Anlagen **bis zum 15.04.** des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres an das Psychiatriereferat im Niedersächsischen Ministerium für Soziales. Vergessen Sie nicht, die zugehörigen **Blätter 28 bis 30 der Jahresstatistik** der unteren Gesundheitsbehörden Niedersachsen und - soweit vorhanden - die für das Berichtsjahr ausgefüllten **Datenblätter A, B und C** beizulegen. Wenn die Daten rechtzeitig eingehen, können sie bis zum 31.07. ausgewertet sein und werden Ihnen dann einschließlich eines interregionalen Vergleichs der Ergebnisse schnellstmöglich zugesandt. Die personenbezogenen, anonymisierten Angaben auf den Datenblättern C werden nach Auswertung gemäß § 35 NPsychKG vernichtet.